





# GV 2023

## ROSEN, FAKTEN & GENUSS

Bei meinem ersten Besuch der Generalversammlung im Volkshaus war alles bis ins kleinste Detail vorbereitet. Als ich ankam, wurden nur noch die wunderschönen Blumen der GGZ auf den festlich gedeckten Tischen verteilt. Alles war bereit für die 200 Gäste, die vom Team der GBMZ am Eingang herzlich willkommen geheissen wurden. Die Atmosphäre war fröhlich und ausgelassen. Man begrüßte alte Bekannte und stellte sich den neuen Genossenschafter:innen vor.

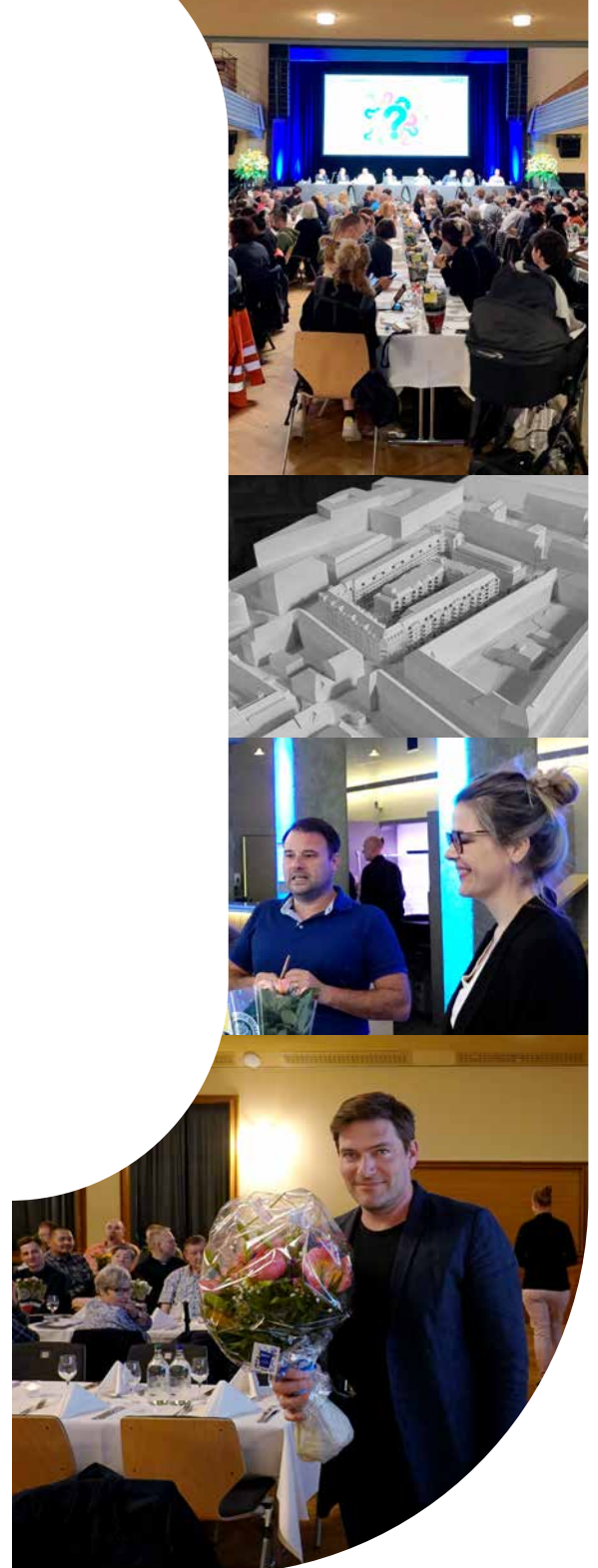
Pünktlich um 19 Uhr begann die Veranstaltung. Der Vorstand sowie der Geschäftsleiter der GBMZ führten souverän den offiziellen Teil der Generalversammlung durch. Es war beeindruckend zu sehen, wie professionell und engagiert die Vorstandsmitglieder ihre Aufgaben erfüllten. Sie berichteten über die Entwicklungen und Erfolge des vergangenen Jahres. Mit einem wehmütigen Gefühl wurde Nina Pfenninger nach neun Jahren engagierter Vorstandsarbeit verabschiedet. Anschliessend stellte sich Oliver Dredge zur Wahl in den Vorstand und wurde einstimmig gewählt.

Nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung wurde ein köstliches Abendessen serviert. Bei lebhaften Gesprächen und einer entspannten Atmosphäre genossen die Gäste den geselligen Teil des Abends. Es war eine wunderbare Gelegenheit, sich auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Beziehungen zu vertiefen. Zu guter Letzt durfte jeder Gast ein Rosenstöckli der GGZ mit nach Hause nehmen.

Ich bin dankbar, dass ich die Gelegenheit hatte, an dieser Generalversammlung teilzunehmen und hautnah zu erleben, was die GBMZ auszeichnet. Es war ein Abend voller Erkenntnisse, inspirierender Gespräche und köstlicher Speisen.

Text: Katarina Wietlisbach

Verantwortliche Kommunikation



# Florian Mauthe: 30 Jahre bei der GBMZ – Wir gratulieren!

**Florian Mauthe feierte am 1. Mai sein 30-jähriges Jubiläum bei der GBMZ und wir möchten ihm herzlich gratulieren! Bei einem Kaffee erzählte Florian ein wenig über seinen Alltag als Hauswart in der GBMZ.**

Frühmorgens um 7 Uhr trifft er sich mit dem Hauswart-Team in der Werkstatt, um den Tag zu besprechen und Schadenmeldungen zu bearbeiten. Durchschnittlich erhalten sie täglich etwa zwei bis drei Meldungen. Generell ist Flexibilität gefordert, da sie nie wissen, welche Herausforderungen sonst noch auf sie warten.

Florian erzählte von interessanten oder manchmal lustigen Situationen während der Reparatureinsätze. Und obwohl die Schäden selbst nicht lustig sind, gibt es regelmässig überraschend einfache Lösungen, um die Schäden zu beheben. Oft ist er erstaunt, was zum Beispiel einen verstopften Abfluss verursachte und schmunzelt dabei nur geheimnisvoll. Neben den amüsanten Momenten gibt es auch gefährlichere Einsätze, insbesondere im Umgang mit Strom. Florian betonte die Wichtigkeit von Vorsicht in solchen Situationen.

## DAS BRUMMEN DES LAUBBLÄSERS

Auf die Frage, welche Arbeitsgeräte oder Maschinen für Gesprächsstoff sorgen, nannte Florian den Laubblä-

ser. Dieser wird immer wieder kritisiert. Obwohl moderne Modelle leiser sind, können sie in einigen Wohnsiedlungen nicht mehr eingesetzt werden.

Florian lebt mit seiner Frau seit 2004 selbst in der GBMZ und schätzt den erschwinglichen Mietzins. Nach Feierabend geniesst er die Ruhe und ist froh, dass er nicht ständig als Hauswart erkannt wird. Für die Zukunft wünscht er sich eine Weiterbildung zu besuchen und sich neues Wissen anzueignen, sich stetig weiterzuentwickeln, ist ihm wichtig.

Wir danken Florian Mauthe für seinen jahrzehntelangen Einsatz bei der GBMZ und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Freude in seinem Beruf.

Text: Katarina Wietlisbach



# 100 Jahre

## DIE VORBEREITUNGEN FÜR DIE 100 JAHRFEIER LAUFEN AUF HOCHTOUREN!

Fragt man Jenny Just, wann man für so einen grossen Anlass mit dem Planen beginnen muss, schmunzelt sie nur und sagt: «Die ersten Gespräche über das Jubiläumsjahr fanden bereits 2021 in der SozKo statt».

Viele Ideen wurden ausgetauscht, die ersten Vorschläge erarbeitet und schnell war klar: für die Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr sollen die Sikos und die Mieter:innen eingeladen werden, diese mitzugestalten. Eine Arbeitsgruppe wurde gegründet, ein Budget erstellt und der Vorstand hat Rückstellungen für die Feierlichkeiten veranlasst. Ebenso wurde deutlich, statt einer üblichen Jubiläumsschrift soll ein Film über das Leben in der GBMZ produziert werden.

Danach ging es los. Man begann nach geeigneten Veranstaltungsorten für das große Fest zu suchen. Schnell kam man zur Erkenntnis, dass eine professionelle Eventagentur für die Organisation eines solch besonderen Jubiläumsjahres inklusive Jubiläumssfest unerlässlich ist. Im Jahr 2022 konnte man die Kreativagentur Gruber&laneselli für diese Aufgabe gewinnen. Sie be-



kamen den Auftrag, die Organisation der Feier zu übernehmen und bei der Umsetzung der verschiedenen Ideen zu unterstützen.

Jenny Just freut sich auf die grosse Feier im Sommer am 31. August 2024 und hofft auf eine gut gestimmte Wetterfee. Doch zuvor wird das Festjahr 2024 mit einem aussergewöhnlichen Neujahresapéro eingeläutet. Weiterhin koordiniert Jenny Just im Hintergrund die diversen Ideen und Aktivitäten, die von den Sikos und Mieter:innen an sie herangetragen werden. Ganz unter dem Motto: «GBMZ – Das sind wir!». Es besteht immer noch die Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten, sei es in der eigenen Siedlung oder während des Jubiläumssfests. Ob verborgene Talente oder bereits gelebte – ob ein künstlerischer oder kreativer Beitrag, für Kinder oder Erwachsene, die Möglichkeiten sind vielfältig.

Text: Katarina Wietlisbach, Foto: GBMZ

# GBMZ



## MACHEN SIE MIT, LIEBE BEWOHNER:INNEN DER GBMZ!

Schreiben Sie uns Ihre Idee für eine Jubiläumsaktivität im Jahr 2024. Wir freuen uns über Ihren persönlichen Beitrag. Ein-sendeschluss ist der 30. September 2023.

Mail an: [100-jahre@gbmz.ch](mailto:100-jahre@gbmz.ch)

Für Fragen und weitere Informationen steht Jenny Just gerne zur Verfügung:

044 245 90 71

## ERSATZNEUBAU SIEDLUNG 6/STÜDLI

Endlich, die nächsten Schritte im Ersatzneubauprojekt wurden eingeläutet. Damit das Baubewilligungsverfahren für den Ersatzneubau starten konnte, wurde das Baugespann zur Visualisierung des Bauvorhabens aufgestellt. Damit wurde der Umfang des Ersatzneubaus ersichtlich gemacht. Am 10. Mai war es dann so weit, im Tagblatt der Stadt Zürich wurde das Projekt publiziert und ausgeschrieben. Man rechnet bis zu einem Jahr, bis

### Kreis 4

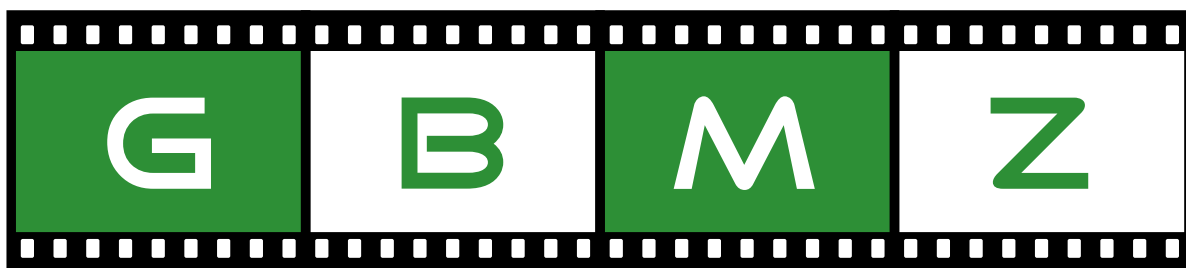
*Hohlstrasse anstelle 169, 171, 175, 177, 185, 187, Ernastrasse anstelle 6, 10, 12, 16, Stüdlweg anstelle 3, 4, 4a, 5, 6, 7, 8, 9, 10, Hohlstrasse 167, Ersatzneubau Wohnsiedlung Stüdl mit 157 Wohnungen, 1 Kindergarten, Bistro, Büro- und Dienstleistungsnutzungen, PV-Anlage auf dem Dach und Tiefgarage mit 64 Autoabstellplätzen, QI QI5a QI5b, GBMZ Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft, ProjektverfasserIn: op-arch AG, Rauti-strasse 33*

Auszug aus Tagblatt vom 10.5.2023

dann die definitive Baubewilligung vorliegt. Bis dahin hoffen wir, dass es keine Einsprachen gibt, welche das Projekt verzögern würden.



Foto GBMZ



## LIEBE BEWOHNER:INNEN

Im Auftrag der GBMZ realisiere ich auf das 100-Jahr-Jubiläum ein kurzes dokumentarisches Porträt der Genossenschaft. Der Film wird am Jubiläumsfest im August 2024 in Zürich gezeigt und auf der Homepage der GBMZ zu sehen sein.

Im Film wird jede der zehn Siedlungen kurz porträtiert, die Wohnungen, die Umgebung wie auch die Bewohner:innen. Es soll ein amüsanter und kurzweiliger Film werden, der einen kurzen Einblick ins Leben der Genossenschaft bietet.

Gerne lade ich Sie ein, etwas zum Film beizutragen. Vielleicht erzählen Sie mir eine kurze, lustige Geschichte. Wer nicht reden möchte, kann mir auch

gerne seinen Lieblingsort in der Siedlung oder die Wohnung zeigen, die liebste Pflanze auf dem Balkon oder ein Bild, das Sie selbst gemalt haben. Und wenn jemand einen Handstand vorführen möchte oder musizieren will, noch so gerne. Sie sehen, alles ist möglich. Da an diesen Tagen einiges gefilmt wird, ist der Zeitaufwand für Sie auch nicht allzu gross und die Besuche eher kurz.

Die Dreharbeiten finden in einem kleinen, privaten Rahmen mit einem Zweier-Team statt.

Gerne können Sie mich vorab kontaktieren, falls Sie einen Beitrag zum Film geben wollen. Ich freue mich, Sie alle kennen zu lernen.

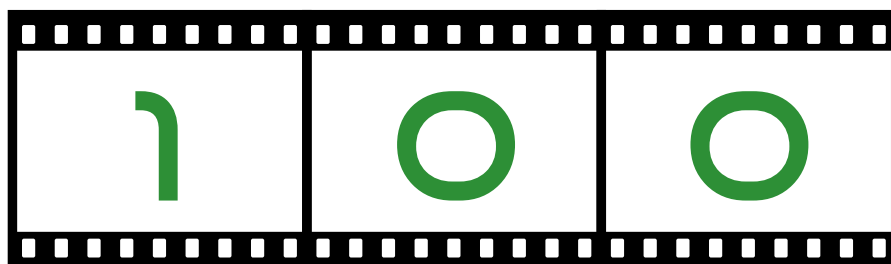
Fabienne Boesch / faboe@bluemail.ch / 076 558 66 83

An folgenden Tagen ist geplant jeweils mit der Kamera einen oder einen halben Tag lang in den Siedlungen anwesend zu sein:

Donnerstag, 6. Juli 2023	3/Zurlinden
Freitag, 7. Juli 2023	9/Suteracher
Sonntag, 9. Juli 2023	10/Manegg
Samstag, 19. August	8/Klee
Samstag, 26. August	7/Neunbrunnen

Weitere, provisorisch geplante Daten:

9. oder 10. September	5/Erna, 1/Feld, 2/Engel, 4/Zypressen
21. oder 22. Oktober	4/Zypressen
2. oder 3. Dezember	5/Erna, 1/Feld, 2/Engel (Samichlaus)



# Karton richtig sammeln



**Kartons sind ein wichtiger Teil unseres täglichen Lebens. Sei es das Päckli von Galaxus oder Zalando oder die Cornflakeschachtel.**

Im Alltag sammeln sich Berge an Karton an. Dabei sollten wir uns alle bewusst sein, wie wichtig es ist, diese ordnungsgemäss zu entsorgen. In der Stadt Zürich gibt es klare Vorschriften, wann und wie Kartons zur Abholung bereitgestellt werden sollten. Damit wird sichergestellt, dass sie auf eine umweltfreundliche und sichere Weise entsorgt werden.

Das vorzeitige Rausstellen von Kartons sorgt leider immer wieder für Ärgerisse. Wenn Kartons zu früh auf die Strasse gestellt werden, sind sie der Witterung zu lange ausgesetzt und können unter anderem durch den Wind herumgeweht werden. Es ist somit wichtig, dass wir uns alle engagieren, die Regeln für die Abfuhr von Kartons einzuhalten. Dies bedeutet, dass Kartons nur an den zugewiesenen Tagen und zu den angegebenen Zeiten herausgestellt werden sollten. Indem wir uns an diese Regeln halten, helfen wir nicht nur, ein sauberes und ordentliches Umfeld für uns und unsere Nachbarn zu schaffen, sondern auch die Umwelt zu schützen.

**BESTEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!**



# In der Siedlung 10/Manegg wollen wir einander helfen

## Die Siedlungskommission lud die Bewohner:innen der Siedlung 10/Manegg zu einem Samariterkurs ein.

Ausser einem symbolischen Unkostenbeitrag wurde alles bezahlt und so fanden sich 14 Interessierte, die im Bereich der Nothilfe neues Wissen erlernen oder altes Wissen wieder auffrischen wollten. Weit mussten wir dafür nicht gehen, denn der Verein Samariter Zürich 2 hat sein Kurslokal direkt bei uns im Quartier. Bei vielen Teilnehmenden lag der letzte Nothelferkurs bereits Jahre

zurück und so gab es für alle wertvolle «Aha-Momente». Immerhin ändert der aktuelle Stand des Wissens ständig. Natürlich gab es auch einen Praxisteil, bei dem die stabile Seitenlage am lebenden Subjekt geübt werden musste. Wiederbelebungsmaßnahmen und die Anwendung des AED wurden dann an Puppen geübt, die aber mit verbauten Sensoren klar Rückmeldung gaben, ob man die Thoraxkompressionen auch wirklich korrekt ausführt. Schlussendlich war es ein kurzweiliger Abend, der erst noch zur Sicherheit bei uns im Quartier beigetragen hat.

Text und Fotos: Oliver Weingartner, Siko 10







# Sport in der Manegg

Wo einst ein grosses, tiefes Loch im Boden prangte, steht heute ein nigelnagelneues Schulhaus. Ende Februar wurde die Schule Allmend eröffnet. Zwei Kindergartenklassen und fünf Primarschulklassen sind bereits eingezogen; nach den Frühlingsferien folgen die drei Klassen der Heilpädagogischen Schule und ab Sommer weitere Primarschulklassen. Ein tolles Detail am neuen Schulhaus ist die oberste Etage: Ein öffentlich zugänglicher Allwetterplatz und ein Baumgarten. Wie alle Pausenplätze ist auch dieser Platz während der Schulzeiten der Schule vorbehalten. Nach 18 Uhr aber und am Wochenende darf er auch von der weiteren Bevölkerung genutzt werden.

Zudem gibt es seit März an den Wochenenden ein Sportangebot für Kinder. Am 4. März wurde der Sportplatz auf dem Dach eingeweiht mit einem Parcours für

Kinder. Ob Torwandschiessen, Stelzenlaufen, Sackhüpfen, Büchsenwerfen oder Ringewerfen: Die Kinder hatten Spass! Gleichzeitig gab es in der Turnhalle im Untergeschoss ein Basketballangebot für alle. Am Folgetag war dann «Abenteuer Turnhalle» angesagt, für Kinder bis zur 3. Primarklasse. Aus den Turngeräten hatten die Helferinnen und Helfer tolle Klettergerüste gebaut. Mit Turnmatten und Ringen konnte geschaukelt werden. Auch Trampoline, Reckstangen, Kletterstangen, Rutsch- und Balanciermöglichkeiten wurden fleissig genutzt. Über 120 Kinder ab Krabbelalter – und etwa ebenso viele Erwachsene – haben das kostenlose Angebot genutzt. Die Abenteuer-Turnhalle findet bis zu den Frühlingsferien jeden zweiten Sonntag statt. An den anderen Sonntagen stehen auf dem Allwetterplatz diverse





Spiel- und Sportgeräte zur Verfügung, die von Kindern (in Begleitung) gespielt werden können.

Nach den Frühlingsferien kommen diverse Vereine in die Halle, welche Trainings anbieten, die natürlich auch den Maneggianer:innen zur Verfügung stehen. Die Abenteuer-Turnhalle gibt es voraussichtlich ab Herbst wieder, denn gemäss Erfahrungen andernorts in der Stadt wird das Angebot vor allem in der kälteren Jahreszeit geschätzt.

Das Sportangebot ist eine Initiative des Quartiernetzes Manegg, unterstützt vom Sportamt Zürich und dem KSC Wiedikon. Damit jeweils genügend Helferinnen und Helfer vor Ort sind, gründet das Quartiernetz Manegg eine Arbeitsgruppe Sport. Der Aufwand beläuft sich auf 3–4 Sitzungen im Jahr und auf ca. einen Einsatz beim Spieltreff alle zwei Monate. Wer gerne mithelfen möchte, meldet sich am besten direkt bei [sport@manegg.org](mailto:sport@manegg.org).

Text und Fotos: Manu Heim, Siko 10



## QUARTIERVEREIN IN DER MANEGG GEGRÜNDET

In der Manegg gibt es einen neuen Quartierverein: Das «Quartiernetz Manegg». Eine Gruppe engagierter Bewohnerinnen und Bewohner hat den Verein gegründet, um durch gemeinsame Aktivitäten, Anlässe und eine offene Gesprächsplattform die Nachbarschaft zu stärken. Wer Ideen für die Manegg hat und sich gerne austauschen möchte, darf damit gerne auf das Quartiernetz zugehen. Ein Fussball-Grümpi? Einen Flohmarkt? Einen grossen geschmückten Tannenbaum im Advent? Das Quartiernetz kann dabei mit Informationen und Kontakten weiterhelfen.

Wer das Quartiernetz unterstützen möchte, kann das mit einem Jahresbeitrag von 35 Franken pro Familie/Haushalt bzw. 25 Franken pro Einzelperson tun. Mit den Geldern, die das Quartiernetz einnimmt, organisiert es diverse Aktivitäten, die wiederum den Bewohner:innen zugute kommen. Der Mitgliederbeitrag ermöglicht also Aktivitäten und Anlässe. Der Mitgliederbeitrag führt nicht zu Verpflichtungen der Bezahlenden: Man darf einfach die Anlässe geniessen und dabei sein. Wer gerne punktuell aktiv sein möchte und sich einbringen möchte, darf das gerne - es muss aber niemand.

Notabene: Mit der Gründung des Quartiernetzes Manegg wurde die sogenannte G4 abgelöst (Greencity-Genossenschaften). In dieser Gruppe konnten aufgrund der Entstehungsgeschichte nur Mitglieder mitmachen, die in einer der Wohnungen der Genossenschaften GBMZ, Geho, Wogeno oder in der Stiftung Familienwohnungen wohnen. Im neuen Quartiernetz hingegen dürfen alle mittun, die in der Manegg wohnen oder aktiv sind.



Informationen und Zahlungsinformationen auf [www.manegg.org](http://www.manegg.org). Anlässe und Aktivitäten werden immer auch in der beUnity-Plattform publiziert.

Kontakte: Carolyn Pike, Manu Heim - [info@manegg.org](mailto:info@manegg.org)

Text: Manu Heim, Siko 10

### HALLO NACHBARN!

Anekdoten aus der Genossenschaft

### APRIL! APRIL!

Frau Sch. war sozusagen unsere Haus-grossmutter. Sie schaute auf Post, Pflanzen und Katzen von uns allen, wenn wir weg waren; sie besass damals als einzige im Haus einen Fernseher und liess die Kinder wie auch uns Erwachsene bei sich fernsehen. Und sie konnte spannend von früher erzählen. Alle im Haus mochten sie, luden sie ein, gingen ihr zur Hand.



Am Morgen jenes fernen 1. April – mein Sohn M. war schon unterwegs in die Schule – dachte ich mir einen total schlaun Aprilscherz aus, nein, den schlausten Aprilscherz überhaupt! Ich schrieb auf einen Zettel: «Lieber M., Frau Sch. will dir Geld geben, läute doch nach der Schule bei ihr! Grüessli, Mama». Ha! Damit wären gleich zwei Personen in den April geschickt! Auf dem Weg zur Arbeit kicherte ich vor mich hin, ich stellte mir die ratlosen Gesichter der beiden vor. Er oder sie würden mich bestimmt anrufen.

Am späten Nachmittag, M. sollte längst von der Schule zurück sein, war immer noch kein Anruf gekommen. Ich bin bekanntlich ein neugieriger Mensch, und als ich es nicht mehr aushielt, rief ich zu Hause an: «Hast du den Zettel gefunden und dich bei Frau Sch. gemeldet?» M.: «Ja, klar, sie ist im Fall mega nett, sie gab mir 50 Franken.» Ich: «Hä? Fünfzig Franken?» M.: «Ja, ich habe mich natürlich bedankt, alles in Ordnung.» Seine Stimme klang sachlich und klar. Ich war perplex und legte nach ein paar Floskeln auf.

Wie plagte mich jetzt das schlechte Gewissen! Uuiui! Frau Sch. hatte nicht viel Geld, sie trug noch mit weit über Siebzig jeden Morgen in aller Herrgottsfrühe den Tagesanzeiger aus, um ihre Rente etwas aufzubessern. Fünfzig Franken! So viel! Warum nur hatte sie M. das Geld gegeben? Allerdings: War sie nicht in letzter Zeit etwas vergesslich geworden? Hatte sie nicht hie und da etwas verwirrt gewirkt? Jetzt stellte ich mir vor, wie sie auf M.'s Läuten hin ins Grübeln gekommen war. Wahrscheinlich nahm sie an, sie habe das mit dem Geld schlicht vergessen, doch werde es seine Richtigkeit haben, besonders wenn M. ihr noch meinen Zettel zeigte. Und um ja nichts falsch zu machen, hatte sie dann wahrscheinlich die Fünfigernote aus ihrem Portemonnaie gefischt. So musste es gewesen sein.

Was hatte ich da bloss angestellt! Ein schlauer Aprilscherz? Weit gefehlt! Auf dem Heimweg überlegte ich mir reumütig, wie ich wohl all das am einfachsten wieder rückgängig machen könnte, ohne dass die beiden mir allzu sehr und allzu lange zürnten.

Auf dem Küchentisch lag ein neuer Zettel: «Bin bei Frau Sch., M.» Ah, ja, es war die Zeit für die Vorabendsendung «Gute Zeiten, schlechte Zeiten». Ich ging hoch, läutete, trat zerknirscht in Frau Sch.'s Stube und begann voller schlechtem Gewissen meine entschuldigenden Sätzlein anzubringen, als es auf einmal aus M. und Frau Sch. laut und einstimmig herausbrach: «April! April!» und sie sich auf dem Sofa die Bäuche hielten vor Lachen.

Text: Christine Wullschleger, Genossenschafterin

# Günstiger ins Theater

Ein Service  
der Gemeinnützigen  
Bau- und Mieter-  
genossenschaft Zürich  
für ihre Mitglieder



Szene aus «Pinocchio», Inszenierung: Wu Tsang | Foto/Copyright: Diana Pfammatter

Mit der MemberCard der Schauspielunion Zürich\* kommen Genossenschaftler:innen der GBMZ günstiger in den Genuss von Theaterkultur:

→ Mindestens 2-mal monatlich können mit diesem Ausweis bestimmte Vorstellungen im Schauspielhaus Zürich zu einem Rabatt von bis zu 50 Prozent besucht werden.

→ Für die übrigen Aufführungen gibt es ferner einen generellen Rabatt von 10 Prozent (ausser Premieren und Gastspiele).

→ Die Ermässigungen gelten für die Besitzerin oder den Besitzer der MemberCard plus eine Begleitperson.

**Jetzt die MemberCard  
bestellen für die  
Spielzeit 2023/24  
zum Preis von Fr. 15.-.**



Anmeldung mit dem Online-Formular auf [www.schauspielunion.ch](http://www.schauspielunion.ch) (im Menü «Anmeldung» wählen). Wer die Karte schon hat, wird direkt angefragt.

**Anmeldeschluss: 31. Juli 2023**

Weitere Infos:

[www.schauspielunion.ch](http://www.schauspielunion.ch)

## GBMZ

Auskunft:

Geschäftsstelle GBMZ

Jenny Just

Hohlstrasse 195, 8004 Zürich

Telefon 044 245 90 71

[j.just@gbmz.ch](mailto:j.just@gbmz.ch)

\*) Die Schauspielunion Zürich ist die Theatervereinigung der Zürcher Wohnbaugenossenschaften und Gewerkschaften

# AGENDA

**DONNERSTAG, 6. JULI 2023, 19 UHR**  
**SIEDLUNGSVERSAMMLUNG SIEDLUNG 3/ZURLINDEN**

Innenhof, Zurlindenstrasse 307, 8003 Zürich

**SAMSTAG, 26. AUGUST 2023**  
**SOMMERFEST SIEDLUNG 7/NEUNBRUNNEN**

Innenhof, Neunbrunnenstrasse 70, 8050 Zürich

**DONNERSTAG, 18. JANUAR 2024, 18 UHR**  
**AUFTAKT IN DAS JUBILÄUMSJAHR MIT DEM NEUJAHRSAPÉRO**

**DONNERSTAG, 23. MAI 2024, 19 UHR**  
**99. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG**

Volkshaus Zürich, Theatersaal, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

**SAMSTAG, 31. AUGUST 2024: SAVE THE DATE!**  
**100 JAHRE GBMZ: DAS GROSSE FEST ZUM JUBILÄUMSJAHR**

## SCHADENMELDUNGEN UND NOTFALLNUMMERN

Für eine Schadenmeldung benutzen Sie bitte das Schadenmeldeformular, welches Sie ausgefüllt in den Hauswartbriefkasten legen, oder das Formular auf der Website der GBMZ unter [www.gbmz.ch/service/schadenmeldung](http://www.gbmz.ch/service/schadenmeldung).

In wirklich dringenden Notfällen, ausserhalb der Bürozeiten, stehen Ihnen die folgenden Notfallnummern zur Verfügung. Sollte sich niemand melden, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und eine kurze Beschreibung Ihres Anliegens auf dem Telefonbeantworter. Der zuständige Hauswart wird Sie schnellstmöglich zurückrufen.

**Dringende Notfälle sind nur telefonisch zu machen, bitte keine SMS, WhatsApp-Anrufe oder WhatsApp-Nachrichten.**

### **Hauswarttelefon Siedlungen 1/2/3/4/5/6/7/9** **079 727 72 78**

Daniel Inderwies, Bernhard Leuenberger, Florian Mauthe und Jovica Milanovic

E-Mail [hauswarte@gbmz.ch](mailto:hauswarte@gbmz.ch)

### **Hauswarttelefon Siedlung 8/Klee & 10/Manegg** **044 370 18 30**

Werner Strebel

E-Mail [w.strebel@gbmz.ch](mailto:w.strebel@gbmz.ch)

## **HAUSWARTE SIND NICHT IM BESITZ VON PASSEPARTOUTS/ GENERALSCHLÜSSEL.**

Bitte beachten Sie, dass die Hauswarte und auch die Verwaltung der GBMZ nicht über Passepartouts/Generalschlüssel für die Wohnungen der GBMZ verfügen. Sollten Sie Ihren Wohnungsschlüssel verlieren, müssen Sie den Schlüsseldienst rufen. Ihr Hauswart hat keine Zugangsmöglichkeit zu Ihrer Wohnung.

